

Mattias Mieres

MAGAZIN



Wir haben die Wahl: Sicherheit und Fortschritt - oder Chaos und Rückschritt

Der Countdown läuft, am 23.02.25 ist Bundestagswahl. Wir als SPD haben mit Olaf Scholz 2025 den besten Kanzlerkandidaten: Erfahren, besonnen, krisenfest, standfest, sozial, kämpferisch für die Interessen der hart arbeitenden Menschen. Klarer Kurs, klares Konzept. (Nicht nur) wer Olaf Scholz bei uns zu Gast in Kaiserslautern live erlebt hat, der kann all das bestätigen.

Und die CDU? Zweimal ist Friedrich Merz mit dem Kopf gegen dieselbe Wand gerannt. Zweimal hat er bewusst die Stimmen der AfD im Bundestag in Kauf genommen, um zweifelhafte bis schädliche

Migrationsanträge durchzuboxen. Spätestens seitdem ist klar: Er bricht seine Versprechen, er ist hart, starrsinnig und impulsiv, er lässt sich vom Druck der Rechtspopulisten treiben, anstatt mit der Mitte der Politik echte Lösungen zu suchen. Ich als Politiker und auch als Person, die länger in einem großen Konzern gearbeitet hat, spreche Herrn Merz jegliche Führungsqualifikation für unser Land ab.

Fakt ist leider auch, dass jetzt medial fast nur noch das Thema Migration im Fokus steht. Dabei sagt meine Erfahrung aus den vielen Haustürgesprächen und

auch die bundesweite Statistik, dass den Menschen alle Fragen rund um die Wirtschaft, das eigene Einkommen, die Preisentwicklung und die wirtschaftliche Sicherheit mindestens genauso wichtig sind. Bei uns in der Westpfalz liegen den Menschen zudem die finanzielle Situation der Kommunen, die Gesundheitsversorgung und die Infrastruktur am Herzen.

Zu all diesen Fragen haben wir passende Konzepte. Z. B. mit der Senkung von Netzentgelten für bezahlbare Energie. Auch mit dem „Made in Germany-Bonus“ für die passgenaue Unterstützung für Unternehmen, die bei uns

investieren, Arbeitsplätze schaffen und sichern. Oder mit dem Deutschlandfonds für Investitionen in Infrastruktur, Netzausbau, Wohnungsbau, kommunale Projekte.

Wir wollen Entlastungen für Gering- und Normalverdiener bei den Steuern. Der Mindestlohn soll bis 2026 auf 15 Euro steigen, die Mehrwertsteuer auf Lebensmittel sinken. Die Altschulden der besonders hoch verschuldeten Kommunen müssen vom Bund übernommen werden, der Staat

auf allen Ebenen finanziell so ausgestattet sein, dass er stark und handlungsfähig ist. Dafür muss auch die Schuldenbremse in Teilen reformiert werden.

Die Union und Friedrich Merz haben hingegen die Besserverdienenden und die jetzt schon Starken im Blick. Ihr Steuerkonzept kommt vor allem dieser Gruppe zugute. Menschen mit kleinen Einkommen, Menschen mit Migrationsgeschichte, das vermeintlich übermäßig ausgestattete Sozialwesen

– hier sieht die Union vor allem Streichpotential und Menschen, die in ihren Augen faul sind. Deshalb kämpfe ich, kämpfen wir alle gemeinsam für eine starke SPD, für Olaf Scholz als Bundeskanzler und für eine Westpfalz, die auch weiterhin von einem direktgewählten (sozial-) demokratischen Abgeordneten in Berlin vertreten wird.

Packen wir's an! Ich freue mich auf den Endspurt mit Ihnen und euch allen zusammen!

Hier war ich auch (Teil 1): Haustürbesuche in...



Siegelbach



Hochspeyer



Erfenbach



Erlenbach



Enkenbach-Alsenborn



Otterbach



Alsensz



Körborn



Göllheim

Ferdinand Kirchfeld : Mein Praktikum bei Matthias Mieves

Hi, ich bin Ferdinand, 23 Jahre alt, studiere Volkswirtschaftslehre in Halle (Saale) und ich habe als Praktikant das Ampel-Aus miterlebt.

Neben meinem Studium engagiere ich mich im StuRa und in anderen hochschulpolitischen Gremien. Zudem interessiert mich schon seit dem Abitur das Thema Gesundheitsökonomik und seit über einem Jahr arbeite ich in der Stabsstelle Digitale Transformation im Universitätsklinikum Halle. Dieses Interesse war auch meine Motivation für das Praktikum bei Matthias. Bei der Arbeit in der Stabsstelle konnte ich immer viel über die Umsetzung von Gesundheits-Digital-Politik lernen und beobachten. Nun war ich gespannt, wie diese Gesetze entstehen, die Bedürfnisse der verschiedenen Stakeholder zusammengeführt werden und so die Zukunft der Digitalisierung im Gesundheitswesen gestaltet werden kann.

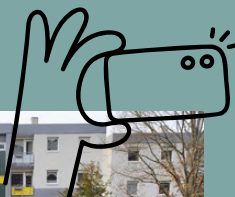


Dann kam das Ampel-Aus, was natürlich den Arbeitsalltag grundlegend änderte. Trotzdem war es weiterhin möglich, an spannenden Veranstaltungen teilzunehmen und interessante Vorträge und Inputs der verschiedenen Beteiligten im Gesundheitswesen zu hören und „nebenbei“ natürlich das spannende tagespolitische Geschehen mit der Frage im Raum „wie geht es weiter?“ weiterzuverfolgen.

Neben den Erfahrungen des Ampel-Aus nehme ich zwei Dinge mit: Zum einen konnte ich mein Wissen über Themen der Gesundheitsdigitalisierung erweitern und viele neue Perspektiven kennenlernen. Zum anderen hat mich Berlin – sowohl beruflich als auch privat – fasziniert. Vor dem Praktikum hätte ich mir nicht vorstellen können, hier meinen Master zu machen, doch jetzt erscheint mir diese Möglichkeit zunehmend reizvoll.

Ich bedanke mich herzlich bei Matthias und dem ganzen Team für die tolle Erfahrung und drücke fest die Daumen für das Direktmandat.

Hier war ich auch (Teil 2): Haustürbesuche in...



Nußbach



Glan-Münchweiler



Kaiserslautern-Betzenberg



Rockenhausen



Bolanden



Oberalben

Neues aus Berlin

TABUBRUCH!

**Merz sichert sich
im Bundestag
Mehrheit mit
Rechtsextremen.**

SPD Fraktion im
Bundestag

Populismus Made by Merz: 5 Punkte zur Migration - 5 falsche Versprechen

In der vergangenen Sitzungswoche in Berlin hat die Union mit den Stimmen der AfD ihren s. g. 5-Punkte-Plan zur „Beendigung der illegalen Migration“ im Bundestag beschlossen. Die heftige Kritik an der Kooperation der Union mit der AfD war hart und berechtigt. Ich teile sie! Ebenfalls wurde medial immer wieder darauf verwiesen, dass die 5 Punkte in Summe dem Grundgesetz (Artikel 16a), der Genfer Flüchtlingskonvention und der Europäischen Menschenrechtskonvention entgegenstehen. Auch europäisches Recht würde damit dauerhaft gebrochen.

Dennoch gibt es sehr viele Menschen, die alle 5 Maßnahmen für richtig halten. Weil sie dem Versprechen des Friedrich Merz glauben, dass damit schnell und hart

alle Probleme rund um irreguläre Zuwanderung und kriminelle Asylbewerber gelöst würden. Diese Menschen haben eine ernsthafte Antwort verdient. Nehmen wir deshalb mal an, Deutschland würde sich über das bestehende Recht hinwegsetzen und alle 5 Punkte in die Umsetzung bringen:

1. Dauerhafte Grenzkontrollen
2. Zurückweisung aller Menschen an den Grenzen ohne Visum, auch bei Bitte um Asyl
3. Tägliche Abschiebungen in großem Stil
4. Alle vollziehbar Ausreisepflichtigen (c. a. 220.000 Menschen) in Haft nehmen
5. Unbefristeter Ausreisearrest für Straftäter und Gefährder

Zu Punkt 1 und 2: An unseren Grenzübergängen würde der Weg auch für Waren, Dienstleistungen und Berufspendler deutlich länger, teurer und schwieriger. Problematisch für ein Binnenland mitten in Europa! Die Schleuserbanden würden im Gegenzug die 4000 km grüne Grenze stärker für ihre Aktivitäten nutzen. Die Migranten, die so nach Deutschland kämen, würden nicht, bzw. nicht sofort registriert und damit auch nicht kontrolliert werden. Der unkontrollierte Zuzug würde steigen, nicht sinken.

Zu den Abschiebungen: Viele Menschen müssten nach den Dublin-Abkommen in die Länder abgeschoben werden, in denen sie zuerst in die EU eingereist sind. Z. B. nach Italien. Italien nimmt aber aus Eigeninteresse fast niemanden zurück. Ebenso wenig die meisten Herkunftsländer der Migranten. Hier gibt es mit einigen wie Marokko, Georgien, Indien, Kolumbien s. g. Migrationsabkommen. Sie nehmen ihre Staatsbürger zurück. Mit weiteren Ländern gibt es Verhandlungen zu solchen Abkommen. Bis zum erfolgreichen Abschluss kann dorthin nicht abgeschoben werden. Zudem müsste das Personal in den kommunalen und Länderbehörden und bei der Polizei von Bund und Ländern deutlich aufgestockt werden, was Zeit braucht, da neue Stellen geschaffen werden müssten.

Zu Punkt 4 und 5: Die Inhaftierung von 220.000 Menschen bedeutet auch: Inhaftierung von Frauen, Kindern, alten, kranken Menschen. Wo sollte das dann passieren? In Lagern? Erinnerungen an schwärzeste Zeiten in Deutschland kommen bei mir auf. Aber selbst, wenn wir das machen würden: Wie lange müssten viele von diesen Menschen dortbleiben, weil ihre Herkunftsländer sie wie oben beschrieben derzeit nicht zurück nehmen? Monate? Jahre?

Bei den Straftätern und Gefährdern unter den Asylbewerbern sehe hingegen auch ich eine Notwendigkeit, deren Ausreise mit allen legalen Mitteln voranzutreiben. Die Möglichkeit zu einem längeren Ausreisegewahrsam haben wir z. B. bereits geschaffen. Eine komplette Entfristung brähe jedoch mehr als „nur“ den Asyl-Artikel 16a des Grundgesetzes: Sie brähe die Grundrechte unseres Grundgesetzes und Menschenrecht.

Während die Union im Wahlkampf mit rechtswidrigen Maßnahmen falsche Versprechen abgibt, haben wir bereits im letzten Jahr 10 gesetzeskonforme Maßnahmen verabschiedet, mit denen Rückführungen deutlich erleichtert werden. Die Wirksamkeit zeigt sich bereits in den steigenden Zahlen von Rückführungen. Zudem gibt es mit dem Sicherheitspaket der Ampel (ebenfalls aus 2024) ein wirksames Paket von Maßnahmen, bei denen Verschärfungen im Waffen-, Aufenthalts- und Asylrecht mit deutlich mehr Befugnissen für die Polizei kombiniert worden sind. Die Union hat einen wichtigen Teil davon, nämlich die Verbesserungen für die Strafverfolgungsbehörden im Bundesrat blockiert. Das ist unanständig.

Mein Fazit: Selbst, wenn der 5-Punkte-Plan morgen in die Umsetzung ginge (was rechtlich vollkommen unmöglich ist), würden nicht ab übermorgen neue Migranten fernbleiben. Auch würden nicht Abertausende täglich ausreisen oder abgeschoben werden. Es würde sich wesentlich weniger ändern, als Herr Merz heute verspricht. Und die enttäuschten Bürger, die ihm geglaubt haben, wenden sich endgültig von der demokratischen Politik ab und den Radikalen ganz Rechtsaußen zu.



Hier war ich auch (Teil 3): Haustürbesuche in...



Herschweiler-Pettersheim



Weilerbach



Schwedelbach



Kirchheimbolanden



Kerzenheim



Dörnbach



Thallichtenberg



Mölschbach



Rodenbach

Bundesprogramm „MemoRails Halt! Hier wird an NS-Geschichte erinnert“

Ich möchte Euch über den Start des Bundesprogramms „MemoRails Halt! Hier wird an NS-Geschichte erinnert“ informieren, das zivilgesellschaftliche und lokale Initiativen bei der Aufarbeitung und Vermittlung von NS-Geschichte fördert.

Bahnhöfe sind zentrale Orte der Erinnerung an die NS-Verfolgung – als Orte der Deportation, Flucht und erzwungenen Mobilität. Mit dem neuen Bundesprogramm unterstützt der Bund Projekte, die diese historischen Stätten sichtbar machen, die Geschichten der Opfer und der Täter*innen erforschen und mit innovativen Gedenk- und Veranstaltungsformaten an die nationalsozialistischen Verbrechen erinnern.

Der Deutsche Bundestag stellt für das Programm einmalig eine Million Euro zur Verfügung. Die Stiftung EVZ beteiligt sich mit weiteren 100.000 Euro und übernimmt die Umsetzung des Programms. Die Deutsche Bahn AG unterstützt das Projekt logistisch und kommunikativ.

Wer kann sich bewerben?

Das Programm richtet sich insbesondere an:

- ✓ Geschichtsvereine und Gedenkstätten
- ✓ Kultureinrichtungen und künstlerische Kollektive
- ✓ Träger der historisch-politischen Bildung
- ✓ Initiativen der Jugendarbeit

Fördermöglichkeiten

💰 Fördersumme: 20.000 – 70.000 Euro

📅 Projektlaufzeit: bis zu 1 Jahr

📅 Ausschreibungsbeginn: 6. Februar 2025

Ausschreibung und Website werden am 6. Februar unter Stiftung EVZ: www.stiftung-evz.de online gestellt.

Für weitere Fragen steht Frau Helge Lindh unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung: agkulturundmedien@spdfraktion.de



Hier war ich auch (Teil 4):



Fa. Holzbau Tülp in Altenglan mit unserem Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer



Fa. MiniTec in Schönenberg-Kübelberg mit unserem Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer



Fa. IGM in Medard mit unserem Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer



Medienecho zu meiner politischen Arbeit

DIE RHEINFALZ

KAISERSLAUTERN

R Plus Wenn der Abgeordnete Mieves vor der Tür steht



An der roten Jacke zu erkennen: Matthias Mieves (rechts) in Begleitung von Daniel Schäffner beim Haustürwahlkampf.

Foto: Claudia Schneider

Matthias Mieves, Direktkandidat der SPD im Bundestagswahlkreis Kaiserslautern, glaubt noch an den Haustürwahlkampf. Am Montag war er in Mackenbach unterwegs.

DIE RHEINFALZ

Der Titelverteidiger: SPD-Bundestagskandidat Matthias Mieves im Kurzporträt



Matthias Mieves gewann bei der Bundestagswahl 2021 das Direktmandat im Wahlkreis.

Foto: Mieves/Oho

Matthias Mieves ist im Bundestag kein Unbekannter mehr. Vor vier Jahren trat er erstmals bei der Wahl an, sicherte sich das Direktmandat im Wahlkreis für die SPD. Er will auch nach dem 23. Februar weiter nach Berlin reisen.

DIE RHEINFALZ

KAISERSLAUTERN

R Plus 90 Minuten mit Olaf Scholz: Das war der Auftritt des Kanzlers in der Kammgarn



Der FCK ist in Kaiserslautern selbst dann präsent, wenn der Kanzler zu Besuch ist.

Foto: View

KAISERSLAUTERN

R Plus Was bringt die E-Patientenakte? DIE RHEINFALZ

Noch sei es eher ruhig in der Praxis, denn die elektronische Patientenakte, kurz EPa genannt, ist ja noch nicht bei uns eingeführt, sagt Fröhlich. Aber Thema sei sie schon. „Manche fragen mich, ob sie widersprechen sollen“, gibt er wieder, „eher Jüngere“. Die Älteren, die öfter chronische Erkrankungen haben, seien zumeist froh über die digitale Bündelung der Gesundheitsdaten; denn für sie werde es einfacher, wenn die verschiedenen Ärzte beispielsweise deren Medikamentenliste einsehen und so Wechselwirkungen vermeiden können. Das bestätigt auch Matthias Mieves (SPD), Mitglied im Gesundheitsausschuss des Bundestages: „Auch wenn sie selbst vielleicht kein Smartphone haben, sind sie froh, dass die Ärzte auf die Daten Zugriff haben; sie erkennen die Vorteile.“ Und Fröhlich kenne auch „90-Jährige, die digital fit sind“.

PHARMAZEUTISCHE
PZ ZEITUNG

PTA-Forum
Pharmastellen.jobs
PZ-Markt

PZ-Akademie
DAC/NRF
Newsletter

Pharmazie Medizin Politik & Wirtschaft Arzneistoffe AMK Veranstaltungen Podcast Mehr

Start / Politik & Wirtschaft

SPD-Politiker zum EPA-Start

»Wenn es am Anfang ruckelt, dann müssen wir da durch«

Die elektronische Patientenakte (EPA) für alle steht in den Startlöchern. Die SPD-Politiker Matthias Mieves und Heike Baehrens sehen großes Potenzial für die neue E-Akte. Gleichzeitig stimmen sie Apotheken, Praxen und Patienten schon mal auf Probleme ein.

DIE RHEINFALZ

KIRCHHEIMBOLANDEN

Westpfalzlinikum: Bundesförderung für die Geburtsklinik in Kirchheimbolanden

Die Geburtshilfsklinik des Westpfalzlinikums in Kirchheimbolanden erhält eine Förderung in Höhe von rund 145.250 Euro, teilt Landtagsabgeordnete Jaqueline Rauschkolb (SPD) mit. „Das ist ein starkes Signal an die Region und ein weiterer wichtiger Baustein für eine umfassende Gesundheitsversorgung vor Ort“, sagt sie zur finanziellen Unterstützung für die Geburtsstationen aus Bundesmitteln. SPD-Bundestagsabgeordneter Matthias Mieves sagt zur Förderung: „Ich freue mich, dass wir die Gesundheitsversorgung auch bei uns weiter stärken.“ Um die Bundesgelder zielgenau und möglichst effektiv zu verwenden, setzt die Landesregierung auf einen Zweiklang bei der Verteilung. Als Sockelbetrag erhalten alle 27 in den Krankenhausplan aufgenommenen Geburtskliniken eine standortindividuelle Förderung. Dafür werden rund 3,3 Millionen Euro eingesetzt.

aerzteblatt.de

Home Archiv News Themen DÄ plus Politik Medizin

SPD zufrieden mit geringer Ablehnung der elektronischen Patientenakte

Montag, 23. Dezember 2024

f x v in Newsletter abonnieren Zur Startseite



Berlin – Die SPD zieht eine positive Zwischenbilanz der bisherigen Ablehnungsquoten bei der elektronischen Patientenakte (ePA). Genaue Zahlen zur Nutzung durch die Versicherten lägen zwar noch nicht vor, allerdings seien diese auch von untergeordneter Bedeutung, erklärte der Fraktionssprecher für E-Health, Matthias Mieves, in Berlin.



Hier war ich auch (Teil 5):



Neujahrsempfang der SPD-Waldmohr



Haustürbesuche in Otterberg



Neujahrsempfang in Mackenbach



Neujahrsempfang der Stadt Kirchheimbolanden



Haustürbesuche in Hefersweiler



Neuwahlen des SPD-Gemeindeverbands Kirchheimbolanden



Haustürbesuche in Kirrweiler & Glanbrücken



Haustürbesuche in Mackenbach



Haustürbesuche in Dennweiler-Frohnbach



Westfälische Schule in Weilerbach



Neujahrsempfang der Stadt Kaiserslautern



Haustürbesuche in Morlautern

Neues aus dem Wahlkreis



Geburtskliniken erhalten Förderung – Westpfalzkrankenhaus in Kirchheimbolanden auch berücksichtigt

Die Geburtshilfeklinik in Kirchheimbolanden profitiert in diesem Jahr von einer spezifischen Förderung in Höhe von 145.256,38 Euro.

„Das ist ein starkes Signal für die Region und ein weiterer wichtiger Baustein für eine umfassende Gesundheitsversorgung vor Ort“, so Jaqueline Rauschkolb. Landesweit werden rund 5,8 Millionen Euro in die Förderung der Geburtshilfe investiert, um weiterhin eine flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung auf hohem Niveau zu gewährleisten - auch im ländlichen Raum. Auch ich freue mich, dass wir die Gesundheitsversorgung in unserem ländlichen Raum weiter stärken.

Um diese Bundesgelder in diesem Sinne zielgenau und möglichst effektiv zu verwenden, setzt die Landesregierung auf einen Zweiklang bei der Verteilung.

Als Sockelbetrag erhalten alle 27 in den Krankenhausplan aufgenommenen Geburtskliniken eine standortbezogene Förderung. Hierfür sind rund 3,3 Millionen Euro vorgesehen. Damit setzt sich die Landesregierung weiterhin aktiv für eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung auch in der Fläche und für die Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land ein.



Hier war ich auch (Teil 6):



Haustürbesuche mit dem SWR in Kirchheimbolanden



Neujahrsempfang der SPD Lauterecken-Wolfstein



Döner-Event der Jusos Kaiserslautern



Neujahrsempfang der SPD Hohenecken



Wahlpavillon mit unserem Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer in Kaiserslautern



Neujahrsempfang der SPD Schönenberg-Kübelberg

Die neue Nummer (20)25 des 1.FCK: Olaf Scholz

Der Bundeskanzler, Olaf Scholz, war zu Besuch in meiner Heimatstadt, in Kaiserslautern.

Vor über 500 Gästen sprach der Bundeskanzler in der Kammgarn über alle möglichen Themen. Jede Frage der Bürgerinnen und Bürger wurde beantwortet.

Mein Highlight des spannenden Abends: Als Dankeschön für seinen Besuch bekam Olaf ein Trikot des 1. FC Kaiserslautern mit seinem Namen und der Nummer 25. Denn wir sind überzeugt: Du, lieber Olaf, bist genau der richtige, erfahrene und besonnene Kanzler, den wir in diesen schwierigen Zeiten brauchen.



Hier war ich auch (Teil 7):



Sitzung des SPD-Ortsverein
Kaiserslautern-Mitte



Parteitag des Unterbezirks Kusel
mit unserem Ministerpräsidenten
Alexander Schweitzer



Haustürbesuche mit Sabine
Bätzing-Lichtenthäler in
Kaiserslautern-Grüebentälchen



Wahlpavillon mit Marc Ruland in
Kaiserslautern



Neujahrsempfang der SPD
Matzenbach



Veranstaltung mit unserem
Ministerpräsidenten Alexander
Schweitzer in Alsenz



Hier könnt ihr mich treffen:

13. Februar, ab 12:00 Uhr: Haustürbesuche in Kriegsfeld

13. Februar, ab 14:00 Uhr: Haustürbesuche in Oberwiesen

13. Februar, ab 15:00 Uhr: Haustürbesuche in Orbis



13.Februar, ab 16:30 Uhr: Haustürbesuche in Obermoschel
 14.Februar, ab 12:00 Uhr: Haustürbesuche in Gries
 14.Februar, ab 15:00 Uhr: Haustürbesuche in Kaiserslautern-Betzenberg
 15.Februar, ab 10:00 Uhr: Haustürbesuche in Kaiserslautern-Einsiedlerhof
 15.Februar, ab 13:00 Uhr: Heimspiel des 1.FCK gegen Hannover 96
 15.Februar, ab 17:00 Uhr: Seniorenfaschingssitzung in Rockenhausen
 16.Februar, ab 10:00 Uhr: Haustürbesuche in Kaiserslautern-Weißes Fünftel
 17.Februar, ab 12:00 Uhr: Haustürbesuche in Kaiserslautern-Nord
 17.Februar, ab 14:30: Haustürbesuche in Kaiserslautern-West
 18.Februar, ab 17:00 Uhr: Haustürbesuche in Dansenberg
 19.Februar, ab 09:30 Uhr: Haustürbesuche in Kollweiler
 19.Februar, ab 12:00 Uhr: Haustürbesuche in Ruppertsecken
 19.Februar, ab 13:00 Uhr: Haustürbesuche in Würzweiler
 19.Februar, ab 14:30 Uhr: Haustürbesuche in Gerbach
 19.Februar, ab 15:30 Uhr: Haustürbesuche in Gaugrehweiler
 20.Februar, ab 08:30 Uhr: Haustürbesuche in Kaiserslautern-Erzhütten
 20.Februar, ab 12:00 Uhr: Haustürbesuche in Gonbach
 20.Februar, ab 14:30 Uhr: Haustürbesuche in Hohenecken
 21.Februar, ab 09:00 Uhr: Wochenmarkt in Rockenhausen
 21.Februar, ab 15:30 Uhr: Haustürbesuche in Siegelbach
 21.Februar, ab 16:00 Uhr: Demonstration „Laute(rn) Beats statt rechte Hetze“ am Hauptbahnhof in
 Kaiserslautern
 22.Februar, ab 08:00 Uhr: SPD-Infostand in Otterberg
 22.Februar, ab 10:00 Uhr: SPD-Infostand in Kusel

Mein Wieder-Aufwärm-Programm

Aktuell bin ich fast täglich einige Stunden zu Haustürbesuchen unterwegs. Gemeinsam mit unseren Teams vor Ort spreche ich bei jeder Temperatur und jedem Wetter mit unseren Bürgerinnen und Bürgern. Ich muss zugeben, dass ich dann abends trotz dicker Jacke, Schal und gefütterten Schuhen ganz schön durchgefroren bin. Dann geht es darum, mich schnell wieder aufzuwärmen. Und das mache ich am liebsten auf meinem Sofa. Ich liebe meine roten Hausschlappen - die sind nämlich dafür ausgelegt, auch bei sehr kalten Minusgraden die Füße warmzuhalten. Zusätzlich habe ich meine Sofadecke. Und obendrauf gibt es einen heißen Kaffee - auch abends. Aber ohne Koffein, denn ansonsten wäre es vorbei mit meiner Nachtruhe. Bei zu viel Koffein über den Tag kann ich nicht schlafen. Das schöne daran: ich bin draußen unterwegs, treffe viele liebe Menschen und bin abends in jeder Hinsicht bereit fürs Bett. :-)



Richard-Wagner-Straße 1
 67655 Kaiserslautern

0631 69550 / 0151 10377531
matthias.mieves.wk@bundestag.de

www.matthiasmieves.de

Bahnhofstraße 3a
 67806 Rockenhausen

Matthias Mieves
 Bundestagsabgeordneter
 für die Westpfalz

